

PLANET VOR PROFIT

„Für langfristige Nachhaltigkeit muss die Wirtschaft miteinbezogen werden“, erklärt William Kriegel, Gründer von Haras de la Cense. Das Gestüt und Reitcenter liegt etwas außerhalb von Paris und arbeitet eng mit dem Hotel Le Barn zusammen. Auch die Hotelbranche fokussiert angesichts des Klimawandels und der fortschreitenden Umweltzerstörung vermehrt auf Nachhaltigkeit. Viele Hotels verpflichten sich freiwillig zu verantwortungsbewussten, umweltfreundlichen Praktiken. Gleichzeitig bedrohen gerade Nah- und Fernreisen und die damit verbundenen CO₂-Emissionen das sprichwörtliche Überleben unseres Planeten. Studien belegen, dass die Tourismusbranche weltweit für 8% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist und wesentlich zum Klimawandel und zur Versauerung der Ozeane beiträgt.

Kriegel gehört zur wachsenden Zahl von Vordenkern in der Hotellerie, die der Ansicht sind, dass pure Gewinnoptimierung auf dem Rücken von Mensch und Natur nicht mehr vertretbar ist. „Es braucht langfristig angelegte und landwirtschaftliche Praktiken nach dem Kreislaufprinzip, die ein starkes wirtschaftliches Fundament bilden“, erklärt er. „Ich habe im Lauf der Jahre gelernt, dass neue Werte und Ideologien nur dann zur Anwendung kommen können, wenn sie profitabel sind.“ Angesichts der drohenden Klimakatastrophe sind solche ethischen Ge-

schäftsmodelle womöglich der einzige zukunftsweisende Weg.

Auch Wilderness Safaris haben sich den Erhalt unseres Planeten auf die Fahnen geschrieben. Mit 48 Luxuscampingplätzen in sieben afrikanischen Ländern trägt das Unternehmen zum Schutz von tausenden Hektar unberührter Natur in acht unterschiedlichen Ökosystemen bei. Die Gründer Colin Bell und Chris McIntyre sind stolz auf ihr nachhaltiges Konzept: „In unserer Branche haben wir zweifellos die größten positiven Auswirkungen auf den Schutz von Natur und ländlichen Gemeinden.“ Auf beeindruckenden 2,3 Millionen Hektar leben unter anderem 39 Arten aus den drei Kategorien der am stärksten bedrohten Arten der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN. Darüber hinaus betreiben Wilderness Safaris 44 Forschungsprojekte, die den Klimawandel, bedrohte Arten und neue Umweltbedrohungen zum Thema haben. Übergeordnetes Ziel ist „sicherzustellen, dass Öko-Tourismus das Konzept der ersten Wahl bleibt. Er muss die attraktivere Alternative zu weniger nachhaltigen Industrien wie Bergbau, Monokultur oder Wasserkraftwerken sein.“ Ein Unternehmen, das profitabel, ethisch und verantwortungsbewusst zugleich wirtschaftet, kann zum Vorbild für ähnliche Unternehmen auf der ganzen Welt werden.